

Perfektion durch Kooperation im Netzwerk – Ein Fallbeispiel

Autoren | Dr. Michael Visse, ZA Claus Theising, ZA Peter Elwert, ZT Manfred Läkamp

Der anspruchsvolle Patient sucht heute bei zahnärztlichen Problemstellungen nach optimalen Lösungen. Technische Fortschritte in den Bereichen Kieferorthopädie, Parodontologie, Implantologie, ästhetische Zahnheilkunde und Zahntechnik sind in der Lage, eine optimale ästhetische sowie funktionelle Rehabilitation zu gewährleisten. Durch eine gute Kooperation zwischen Zahnarzt, Kieferorthopäden und Zahntechniker lassen sich exzellente Behandlungsergebnisse erzielen. Und die bedeuten nicht nur ein perfektes Lächeln für den Patienten. Optimale Ergebnisse – auf Grundlage einer netzwerkbasierter Zusammenarbeit – haben zweifellos auch Empfehlungscharakter und

führen so zu einem nachhaltigen Imagegewinn für die beteiligten Praxen sowie das Labor. So schaffen die kooperierenden Partner sich u.a. ein regionales Alleinstellungsmerkmal, auf welches die angesprochene Patientengruppe aufmerksam gemacht wird.

Eine solche Zusammenarbeit im Netzwerk soll im Folgenden anhand eines konkreten Beispielfalls ausführlicher dargestellt werden.

Die Patientin Monika F. suchte ihren behandelnden Zahnarzt auf mit dem Wunsch, die alten Kronen im Oberkiefer-Frontzahnbereich ersetzen zu lassen. Nach Erstellung von Planungsmodellen und intraoralen Fotos kam der Behandler zu dem Ergebnis,

Abb. 1 | Ausgangssituation.

Abb. 2 | Kieferorthopädische Korrektur.

Abb. 3 und 4 | Situation nach Abschluss der kieferorthopädischen und zahnmedizinischen Behandlung.



dass eine Überkronung bei der aktuell gegebenen Ausgangssituation nicht das von der Patientin gewünschte Ergebnis erzielen würde. Weitere Störungen ergaben sich im geschilderten Fall zudem im kiefergelenk-parodontalen Bereich (Abb.1).

Vor diesem Hintergrund erfolgte die Beratung der Patientin dahingehend, sich zunächst in einer kieferorthopädischen Facharztpraxis vorzustellen, um hier vorab eine Korrektur der Zahnfehlstellung vornehmen zu lassen. Ziel der kieferorthopädischen Vorbehandlung war die Korrektur der Tiefbissverzahnung, achsgerechte Einstellung der Frontzähne und die Schaffung einer Interkuspitation, die mit der balancierten Position der Kondylen in Scharnierachsenposition übereinstimmt. Die im Berufsleben stehende Frau entschied sich nach eingehender Beratung für eine Multibandbehandlung mit ästhetisch hochwertigen Keramikbrackets im Ober- sowie selbstligierenden Speed-Brackets aus Metall im Unterkiefer. Durch den Einsatz von Spezialklebern ist heute eine Versorgung mit Brackets auf Zahnkronen ohne Probleme möglich (Abb. 2).

Die definierten kieferorthopädischen Korrekturen waren nach einer Gesamtbehandlungszeit von neun Monaten erreicht, sodass die Brackets entfernt werden konnten (Abb. 5).

Nun erfolgte die Rücküberweisung an die Zahnarztpraxis. Hier wurde zur Korrektur des Zahnfleischsaumes zunächst eine Gingivektomie vorgenommen (Abb. 6 und 7). Anschließend wurden die alten Kronen entfernt und auf der Basis des nunmehr korrekt stehenden Zahnbogens ein laborgefertigtes Provisorium eingesetzt (Abb. 8).

Nach Anfertigung des definitiven Ersatzes wurden die neuen Kronen eingebracht und die Behandlung beendet (Abb. 9).

Anhand dieses Beispiels und der entsprechenden Fotodokumentation lässt sich anschaulich zeigen, welche Behandlungsziele durch interdisziplinäre Therapiekonzepte erreicht werden können. Ohne Frage ist die hierfür notwendige Compliance nicht bei jedem Patienten gegeben, sodass es sich bei dieser Darstellung nicht um einen Standard-Behandlungsfall aus der alltäglichen Praxis handelt. Für ein Patientenpotenzial, das eine High-End-Behandlung wünscht, zeigt der Fall jedoch anschaulich, wie sich mit einer netzwerkbasierter Kooperation überdurchschnittliche Behandlungsergebnisse erzielen lassen, mit denen für den zahnmedizinischen Behandler nicht nur eine langfristige Patientenbindung verbunden ist. Durch ein nahezu automatisches Empfehlungsmanagement lässt sich vielmehr auch neues Potenzial für die Praxis gewinnen. Eine High-End-Versorgung im Mund des Patienten ist damit nicht zuletzt eine – übrigens garantiert wirksame – Außendarstellung der Kompetenz aller beteiligten Netzwerkpartner. _



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8

Abb. 6 und 7_ Gingivektomie zur Korrektur des Zahnfleischsaumes.

Abb. 8_ Provisorium.

Abb. 9_ Endsituation.



Abb. 9

_Kontakt **cosmetic**
dentistry



Dr. Michael Visse
Georgstr. 24
49809 Lingen
Tel.: 05 91/5 90 77
E-Mail: info@dr-visse.de
www.dr-visse.de